



DEUTSCHE  
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

T +49 (0)3643 904076  
F +49 (0)3643 904076

office@shakespeare-gesellschaft.de  
www.shakespeare-gesellschaft.de

IBAN: DE95 8205 1000 0301 0095 03  
BIC: HELADEF1WEM

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft  
Windischenstraße 4–6 | 99423 Weimar | Deutschland

im Oktober 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde,

in der Hoffnung, dass dieses Schreiben Sie alle wohlauf erreicht, möchte ich Sie im Namen unseres Vorstands hiermit recht herzlich zu unserer Jahrestagung vom 12.-14. November in Weimar einladen!

Unser diesjähriges Tagungsthema „Shakespeare und die Politik/Shakespeare and Politics“ könnte nicht nur im Wahljahr 2021 aktueller kaum sein. Entwürfe des Politischen bei Shakespeare und die damit verbundenen Fragen nach der Legitimation von Herrschaft, nach Macht und Gerechtigkeit, nach Freiheit und Tyrannei besitzen, wie jüngst z.B. Stephen Greenblatt in *Tyrant* gezeigt hat, heute auch auf der globalpolitischen Bühne beunruhigende Relevanz.

Unsere Tagung nimmt ‚Shakespeare und die Politik‘ im weitesten Sinne in den Blick. Sie betrachtet die Reflexion politischen Handelns in Shakespeares Werk und widmet sich diskursiven Formationen von Herrschaft, Hegemonie und Autorität, wie sie in Shakespeares Stücken, in Werken seiner Zeitgenossen sowie auch in theoretischen Entwürfen der Frühen Neuzeit wie der Gegenwart diskutiert werden.

Konvergenzen von Theater und Politik, die Inszenierung von Macht und die Theatralität politischer Akte werden dabei ebenso Betrachtung finden wie die Macht der Worte und die performative Kraft der Rhetorik.

Nicht zuletzt zeugt gerade die wechselvolle Geschichte der deutschen Shakespeare-Rezeption von vielfältigen Appropriationen und Versuchen der politischen Instrumentalisierung seiner Werke in je unterschiedlichen historischen Kontexten. Weimar stand dabei immer wieder im Zentrum lebhafter politischer Debatten um die Rolle Shakespeares in der Entwicklung nationaler Institutionen.

Shakespeares Werke fördern mithin die politische Imagination. Neben all ihrer Reflexion dessen, was war und ist, vermitteln sie zugleich Vorstellungen davon, was sein könnte.

Erstmals tagen wir in diesem Herbst in den Räumlichkeiten der Marie-Seebach Stiftung, die unweit des Stadtschlusses im Weimarer Künstlerviertel gelegen ist. Für den Festvortrag am Sonntag überlässt uns unsere Kooperationspartnerin, die Bauhaus-Universität, dankenswerter Weise das Auditorium Maximum.

Die Konzeption unseres Tagungsprogramms stellte uns in diesem Jahr vor einige Herausforderungen. Umso dankbarer bin ich dafür, dass sich Persönlichkeiten, die unserer Gesellschaft seit Jahren eng verbunden sind, spontan bereit erklärt haben, uns mit Vorträgen

und Diskussionsbeiträgen zu unterstützen. Aber auch neue Stimmen konnten gewonnen werden – Ihnen allen sei bereits jetzt herzlich gedankt!

Es ist eine besondere Ehre, dass Sir Stanley Wells und Paul Edmondson aus Stratford-upon-Avon unsere Tagung mit einem Auftakt zu „All the Sonnets of Shakespeare“ eröffnen werden. Am Samstag wird Franziska Quabeck mit ihrem Vortrag über „Königinnen im Krieg“ gleich einen perspektivenreichen Einstieg in unser Thema bieten. Andreas Höfele wird dessen politische Dimensionen mit „Fortinbras“ entfalten und Joachim Küppers Betrachtung der Skepsis bei Shakespeare, Cervantes und Calderón wird es in komparatistischer Hinsicht erweitern. Katrin Trüstedts darauffolgender Vortrag über die ‚Politik des Erscheinens‘ verspricht profunde theoretische Diskussionen. Einen Höhepunkt der Tagung wird der Festvortrag von Ewan Fernie zu „Shakespearean City“ am Sonntag darstellen.

Das Forum „Shakespeare und Schule“ wird sich der zentralen Ambivalenz von Politik zwischen Überzeugung und Manipulation widmen, und im Shakespeare Seminar nehmen internationale NachwuchswissenschaftlerInnen die doppelte Perspektive: „Shakespeare’s Politics, Politicising Shakespeare“ in den Blick.

Zum Thema Politik und Theater konnten für die Podiumsdiskussion Anna Engelke, die Sprecherin des Bundespräsidenten, Paul Smith, der Direktor des British Council, der Historiker und Publizist Paul Nolte sowie Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, gewonnen werden.

Im tagungsbegleitenden Theaterprogramm stehen im Deutschen Nationaltheater am Freitag *Wilhelm Tell* sowie am Samstag *Die Rückkehr des Odysseus* auf dem Programm. Auch freuen wir uns über das Erscheinen von zwei weiteren Bänden der Studienausgabe: *King Lear* und *Heinrich VIII*, die zu Tagungsbeginn von Werner Brönnimann und Wolfgang Müller präsentiert werden.

In diesem Herbst werden die Vorstandswahlen, die turnusgemäß für das Frühjahr 2020 vorgesehen waren, nachgeholt. Da unsere Tagung für angemeldete Mitglieder, die nicht nach Weimar reisen können, digital übertragen wird, haben diese auch die Möglichkeit, sich mit ihrer E-Mail-Adresse zu registrieren und über eine eigens dafür eingerichtete Wahlsoftware zu wählen.

Gemäß geltender Verordnungen werden wir in den Tagungsräumen die 3G-Regel befolgen, die Maskenpflicht respektieren sowie zusätzlich Selbsttests zur Verfügung stellen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die uns in der Planung und Organisation dieser Tagung unterstützt haben: Allen voran der Stadt Weimar, ihrer Kulturdirektion sowie Herrn Oberbürgermeister Kleine, der persönlich ein Grußwort an uns richten wird. Ferner danke ich der Thüringer Staatskanzlei für die uns gewährte, großzügige Unterstützung der Tagung.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen in Weimar  
und verbleibe mit herzlichem Gruß,

Ihre



Univ.-Prof. Dr. Claudia Olk